

UNSERE GEMEINDE LÜBARS

GEMEINDEBLATT DER
EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE LÜBARS

*Euch aber, die ihr meinen Namen fürchtet,
soll aufgehen die Sonne der Gerechtigkeit
und Heil unter ihren Flügeln.*

Der Monatsspruch für Dezember
steht bei Maleachi 3,20

Dezember 2025 | Januar 2026

INHALT:

- | | |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 2 Inhalt · Impressum | 9 Einladungen, Termine II |
| 3 Andacht | 10 Rückblicke |
| 4 Regelmäßige Veranstaltungen | 11 Aus der Kita |
| 5 Aus dem Leben unserer Gemeinde | 12 Jugend, Konfirmanden, Kinder |
| 6 GKR Lübars – Ein Rückblick | 13 Orgel-Endspurt |
| 7 GKR Lübars – Ein Rückblick | 14/15 Anzeigen |
| 8 Einladungen, Termine I | 16 Gottesdienste |

IMPRESSUM:

Gemeindeblatt der

Evangelischen Kirchengemeinde Lübars

78. Jahrgang · Ausgabe Dezember 2025 / Januar 2026

Das Gemeindeblatt „UNSERE GEMEINDE LÜBARS“ erscheint alle zwei Monate jeweils zum 1. Sonntag des Herausgabemonats. Das Gemeindeblatt ist kostenlos und wird durch ehrenamtliche Helfer zugestellt.

Die Zustellung per Post ist gegen Vorauszahlung der Portokosten möglich. Bestellungen bitte in der Küsterei.

Herausgeber:

Gemeindekirchenrat der
Evangelischen Kirchengemeinde Lübars
Titiseestraße 5 · 13469 Berlin

Tel.: 030 402 30 14

Fax: 030 402 25 05

E-Mail: kirche-luebars@web.de

Internet: www.noomi-evangelisch.de

Bankverbindung:

Kontoinhaber: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
IBAN: DE69 1005 0000 4955 1934 69
BIC: BELADEBEXX

V.i.S.d.P.:

PfarrerIn Ute Sauerbrey

Redaktion:

Gesa Mieke-Nordmeyer
gemeindeblattluebars@yahoo.de · Tel. 030 45 08 86 93

Bildnachweis:

Bildnachweise: Mieke-Nordmeyer: Titel; Riemke: Seite 3, Seite 6; Stolberg-Goetze: Seite 8; Sy: Seite 8, 10, 12; Blaschke: Seite 11; pixabay: Seite 8, 9; Kisselbach: Seite 13

Satz / Layout:

Jan Birk, armost corporate media design, Jenny Hobrecht

Druck / Verarbeitung:

DRUCKHAUS SPORTFLIEGER, Berlin
www.druckhaus-sportflieger.de

Auflage: 3.000 Stück

Namentlich gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Herausgeber und Redaktion wieder.

Alle Rechte vorbehalten.

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar / März 2026 ist der 10. Januar 2026.

1/1: 170 mm x 215 mm
1/2 quer: 170 mm x 103 mm
1/2 hoch: 83 mm x 215 mm
2sp Stopper: 111 mm x 48 mm
1sp Stopper: 52 mm x 48 mm
1/1 Abbinder: 170 mm x 48 mm
1/2 Abbinder: 83 mm x 48 mm
1/3 Abbinder: 54 mm x 48 mm

Kontakt:

Küsterei, 030 - 402 30 14

Die Jahreslosung für 2026 kommt aus dem Buch der Offenbarung des Johannes 21,5:

„Siehe, ich mache alles neu!“

Frederick lebt mit einer großen Mäuse-Sippe in den Ritzen einer alten Feldstein-Mauer. Im Sommer ist das Leben einfach – da gibt es Samen und Nüsse und Körner in Hülle und Fülle. Alle werden satt, und die Mäuse sind nicht dumm: Sie legen im Sommer Vorräte an für den langen Winter, wenn die Nahrung knapp wird.

Die ganze Mäuse-Sippe schleppt unermüdlich Nüsse und Körner in die Vorrats-Kammern tief in der alten Feldsteinmauer.

Nur einer beteiligt sich nicht an dieser Arbeit: Frederick.

Er sitzt auf einem Stein, die Augen geschlossen, und lässt sich die Sonne aufs Mäusefell scheinen. Wenn die anderen ihn fragen, was er macht, antwortet er: Ich sammle die Wärme der Sonne. Oder er sitzt und betrachtet die Schönheit der Blumen, die in allen Farben des Sommers blühen. Die anderen schleppen weiter Nüsse und Körner und schütteln den Kopf. Über den Faulenzer. Den Träumer.

Dann kommt der Winter. Der muss die Mäuse nicht schrecken – sie haben ja Vorräte gesammelt.

Aber der Winter ist lang. Und bitterkalt. Und irgendwann ist die letzte Nuss geknackt, das letzte Korn geknabbert. Dann sitzen die Mäuse im Dunkeln, und es wird ihnen kalt bis ins Herz, und sie haben Angst.

Bis Frederick anfängt zu sprechen.

Frederick erzählt der verängstigten und hungrigen Mäuse-Schar von der Wärme der Sonne. Von den Farben des Sommers. Er tut es auf eine Weise, dass den Frierenden warm ums Herz wird. Dass die Verängstigten Mut schöpfen. Dass die Sorgenvollen wieder Freude spüren.

Und so überstehen sie die härteste Zeit des Winters – nicht mit Nüssen und Körnern. Sondern mit einem, der vom Licht inmitten der Dunkelheit erzählt und von der Schönheit im Angesicht von Not und Angst.

Warum erzähle ich Ihnen diese Geschichte, die der jüdische Maler und Schriftsteller Leo Lionni vor fast 60 Jahren in seinem großartigen Bilderbuch „Frederick“ aufgeschrieben hat?

Weil Frederick und der Seher Johannes aus der Bibel Seelenverwandte sind. Beide sprechen zu einer Schar von verängstigten, bedrängten Menschen (bzw. Mäusen). Beide sind Apokalyptiker. Wobei „Apokalypse“ eben nichts damit zu tun hat, wollüstig den Weltuntergang zu schildern.

Apokalyptiker sprechen Menschen, die Not und Bedrängnis ganz real erleben, Mut zu. Die Zeitgenossen des Johannes erlebten die schlimmen Christenverfolgungen unter Kaiser Diokletian, die Mäuse in „Frederick“ hungern und frieren. Frederick spricht im Dunkeln von Licht und Wärme und die Mäuse erleben: Trost. „Siehe, ich mache alles neu, spricht Gott“ – das schreibt Johannes an die verängstigten Christ*innen des 2. Jahrhunderts, und die verstehen: Diese dunkle Welt bleibt nicht, wie sie ist. Aus all dem Chaos wird Gott etwas Neues entstehen lassen.

Ich wünsche uns, dass wir so getröstet und ermutigt ins neue Jahr 2026 gehen. Dass wir reden wie Frederick: Die Wirklichkeit nicht beschönigen, aber sie auch nicht absolut setzen. Nicht Angst schüren, sondern Angst nehmen. Nicht vertrösten, sondern trösten. Den Mangel nicht leugnen und dennoch von dem sprechen, was uns hält und wärmt und Mut macht.

Und miteinander die Hoffnung bewahren.



Ein gesegnetes neues Jahr 2026
wünscht Ihnen Ihre Pfarrerin Ute Sauerbrey

► FÜR KINDER

Babysingen

Für Kinder, die nicht viel älter als 12 Monate sind und ihre erwachsenen Begleiter*innen. Wir singen für die Kinder – mit Bewegung und Rhythmus, mit Seifenblasen, einem Segensritual und viel Freude am Klang. Es ist nicht wichtig, wie gut oder sicher du singst – Hauptsache, du singst für dein Kind!

- freitags, 9., 16., 23., und 30.1.,

10–11 Uhr, GH

keine Anmeldung nötig

Kirchenmusikerin Sabine Schmidt

Kinderchor

- donnerstags, 15.30–16.15 Uhr und

16.30–17.30 Uhr, GH

Pause während der Schulferien

Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52

Musik mit Kindern

FACE (Titiseestr. 5):

Singen, Bewegung, Spaß und Spiel

- dienstags, 15–16 Uhr

Pause während der Schulferien

Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52

► FÜR JUGENDLICHE

Konfirmandenzeit

- Konfi-Zeit im Dezember

Krippenspielproben am Mittwochnach-

mittag. Probensamstag am 20.12. und

Generalprobe am 23.12..

Genaue Uhrzeiten werden verabredet.

- Konfi-Zeit im Januar

mittwochs, 7., 14., 21. und 28.1.,

17.30 Uhr (Vorkonfis), 18.30 Uhr (Hauptkonfis)

Jugendgruppe

Im Januar finden außerhalb der Jugendgruppe kleine Winterangebote statt. Wir wollen Schlittschuh laufen gehen, Indoor-Minigolf spielen und uns auch mal wieder online bei Discord treffen! Infos zu den Terminen teilen wir Euch in den Jugendgruppen mit. Eure Teamer*innen

► SPORT

Gymnastik

- während der Schulferien:

montags, 17 Uhr, PH.

außerhalb der Schulferien: in der Turnhalle der Grundschule in den Rollbergen

Heidi Ehrig, Tel. 403 30 06

- donnerstags, 10.30 Uhr, GH

Frau Pfaff-Krawczak, Tel. 0172 311 03 95

Tischtennis

- dienstags, 19 Uhr, GH

Lutz Appel, Tel. 402 94 81

► CHÖRE UND SINGGRUPPEN

Singkreis

- dienstags, 9.12.; 6. und 20.1.,

10–11.30 Uhr, GH

Dagmar Günther und Ilse Voß

Kontakt über die Küsterei Tel. 402 30 14

NoOMi+Chor:

- dienstags, 18.15 Uhr, Proben im Pfarr-

haus Waidmannslust, Bondickstraße 76

Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52

Popchor Lübars „So much love!“

- mittwochs, 18–19.30 Uhr, GH

Kleiner Chor

- freitags, 19.30–21.15 Uhr, GH

Martin Blaschke, Tel. 0173 104 21 52

► FÜR ALLE

Offener Nachmittag

- 14-täglich mittwochs, 15–17 Uhr, GH

3.12.: Wir bekommen Besuch von den Kindern der evangelischen Kindertagesstätte Lübars und feiern Advent!

17.12.: Lieder, Gedichte und Geschichten zu Advent und Weihnachten – nachdenklich und fröhlich, alles hat seinen Platz!

Wir freuen uns über alle, die Gedichte und Geschichten beisteuern

14.1.: So war 2025 – in Lübars und der großen weiten Welt. Jahresrückblick

28.1.: 750-Jahr-Feier Lübars: Der Film! Wir graben den Schatz aus 1997 aus, eine Produktion des Labsaal mit vielen Lübarser Laien-Schauspieler*innen

Bibelbrunch

Wir frühstücken gemeinsam, dann schlagen wir die Bibel auf, lesen ein Stück und sprechen darüber, was diese alten Texte mit unserem Leben zu tun haben. Wer nichts zum Brunch-Buffer beitrugen kann, lässt eine kleine Spende da. Herzliche Einladung!

- Dienstag, 9.12., 20.1., 10–12 Uhr, PH

PfarrerIn Ute Sauerbrey

Besuchsdienst

Die Damen des Besuchsdienstes sorgen für die Übergabe der Geburtstagspost an unsere Senior*innen und sind als Besuchende und Gesprächspartnerinnen unterwegs zur älteren Generation.

- 14-tägliche Treffen

Kontakt: Pfarrerin Ute Sauerbrey

Nähtreff

Wer Freude am Nähen hat, bringt sein oder ihr eigenes Nähprojekt mit Nähmaschine und Zubehör mit. Im Pfarrhaus ist genug Platz, dass jede*r am eigenen Projekt und trotzdem gemeinschaftlich arbeiten kann. Bitte vorher bei Sylvia Steinbach-Heldt anmelden! Natürlich muss niemand den kompletten Zeitraum dableiben; 10–18 Uhr stellt lediglich den Rahmen dar. Kaffee und Tee sind vor Ort, sonstige Verpflegung kann abgesprochen werden.

- Samstag, 17.1., 10–18 Uhr, PH

Sylvia Steinbach-Heldt

Tel. 0176 97 71 31 59

Kreuzbundgruppe

In den rund 1450 Selbsthilfegruppen des Kreuzbundes treffen sich wöchentlich ca. 26000 Menschen. Jeder Mensch, der suchtgefährdet oder abhängig ist oder den die Sucht seines Partners oder eines Familienmitglieds belastet, ist beim Kreuzbund herzlich willkommen, auch bei der Lübarser Gruppe.

- montags, 18.45 Uhr, GH

Brigitte Bleschke, Tel. 77 05 93 45

► GH = Gemeindehaus am Zabel-Krüger-Damm 115. ► PH = Pfarrhaus in Alt-Lübars 24 ► Die Küsterei ist in der Titiseestraße 5



Im Oktober 2025 wurden getraut:

- Markus und Julia Haase
geb. Stolzenburg
Quickborner Straße,
Berlin-Märkisches Viertel

**Der Herr ist treu;
der wird euch stärken
und bewahren vor dem
Bösen.**

2. Thessalonicher 3,3



Im Oktober nahmen wir Abschied von:

- Ulrich Otto, 87 Jahre
Brahmsweg, Stuttgart
- Hannelore Rotter, 84 Jahre
Am Springbruch, Berlin-Lübars
- Ruth Nölte, 92 Jahre
Zabel-Krüger-Damm,
Berlin-Lübars

Im November nahmen wir Abschied von:

- Klaus Plischek, 88 Jahre
Neubrücker Straße,
Berlin-Frohnau
- Klaus Blödorn, 76 Jahre
Sprintsteig, Berlin-Lübars

**In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.**

Psalm 31,6

Studienzeit: Kopf frei für neue Gedanken

Alle sechs Jahre dürfen Pfarrer*innen in unserer Landeskirche eine dreimonatige Studienzeit beantragen. Diese drei Monate sind kein Urlaub, sondern eine Zeit, in der das kreative Chaos des Pfarralltags in den Hintergrund treten darf und – hoffentlich – Raum im Kopf entsteht für neue Gedanken, Zeit ist für das Ordnen und Einordnen von Erlebtem, Ruhe ist für die Beschäftigung mit einem Thema, das in der Hektik des Alltags zu kurz kommt.

Ich habe 2016 die erste Studienzeit meiner Pfarr-Laufbahn genommen und habe nun für die Monate Januar bis März 2026 wieder eine genehmigt bekommen. Ich freue mich auf diese Zeit! Nicht, weil mir der trubelige Alltag im Pfarramt keinen Spaß machen würde. Ganz im Gegenteil. Aber es bleibt so viel liegen, ich muss so viel „aus dem Ärmel schütteln“, weil keine Zeit zum gründlichen Vorbereiten ist – da freue mich auf drei ruhige Monate. Ich möchte in dieser Zeit über die Arbeit mit Konfirmand*innen nachdenken, neue Impulse finden, Fortbildung in Anspruch nehmen und vielleicht ein paar Unterrichtsentwürfe vorbereiten, die ich dann parat habe, wenn der Alltag wieder einzieht.

Im Augenblick organisiere ich die Vertretungen für Gottesdienste, Gruppen und Kreise – und tollerweise ist das gar nicht schwer, weil so viele Kolleg*innen und fitte Ehrenamtliche dabei mithelfen werden!

Der Gründonnerstag wird mein erster Tag im Arbeits-Alltag sein, und auch darauf freue ich mich schon!

► Ihre Pfarrerin Ute Sauerbrey



Gemeindegemeinschaftswahlen

► 1. Adventssonntag, 30.11.

Kommen Sie zur Wahl, bestimmen Sie mit, wie es weitergeht in der Kirchengemeinde Lübars und in der Region NoOMi! Bringen Sie ein Personaldokument mit und, wenn Sie sie zur Hand haben, Ihre Wahlbenachrichtigung. Bis 17 Uhr ist das Wahllokal im Pfarrhaus geöffnet, parallel findet unser Adventsbasar statt.



Konzert im Januar

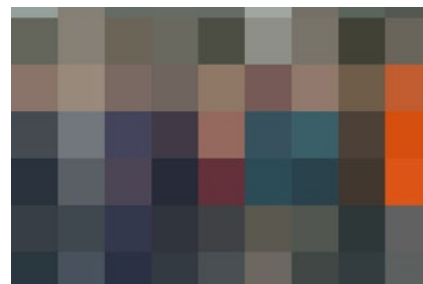
Wie man im Traum liebt

► Sonntag, 18.1., 17.00 Uhr
Gemeindehaus Lübars

Dieter Hohlmeier (Bariton) und Anders Manson (Klavier) nehmen uns mit auf eine Traumreise mit Werken von Gaetano Donizetti, Jules Massenet und Franz Schubert.

Wir veröffentlichen auf dieser Seite Namen mit Ihrem Einverständnis; wenn Sie Ihren oder den Namen Ihrer Angehörigen hier nicht veröffentlicht sehen wollen, teilen Sie uns das bitte in der Küsterei mit, vielen Dank!

Der Gemeindegemeinderat bei seiner Klausurtagung im Johannesstift im Januar 2025



Eine Ära geht zuende. Der letzte Lübarser Gemeindegemeinderat blickt zurück auf die Arbeit der vergangenen Jahre

Ute Sauerbrey: Vor sechs Jahren haben wir uns im GKR vorgenommen: Wir wollen unsere Gemeinde geistlich und spirituell wacher und lebendiger machen. Wir wollen weniger über Immobilien und Finanzen und mehr über Gottesdienst, Bibelarbeit und geistiges Wachstum nachdenken. Dann kam Corona und wir haben knapp drei Jahre lang über Hygienepläne diskutieren müssen. Und selbstkritisch muss ich sagen: Auch in den drei Jahren, die auf Corona folgten sind wir unserem Vorsatz von 2020 nicht gerecht

geworden. Der GKR hat ganze Arbeit geleistet, jede und jeder war fleißig und engagiert in verschiedenen Arbeitsbereichen – aber die Sachzwänge lassen uns viel zu oft beim Organisatorischen stehen bleiben. Ich hoffe, dass wir in einem regionalen GKR NoOMi die Arbeit besser verteilen können, mehr Luft zum Atmen, Beten und Singen haben und die beträchtliche Kompetenz auch des neuen GKR wieder auf das Zentrum lenken können: Das Weitersagen der frohen Botschaft von der Liebe Gottes, die allen gilt.

Jürgen Gutheil (Ehem. Vorsitzender des Gemeindegemeinderats in Lübars): Länger als 24 Jahre war ich gerne in den verschiedenen Funktionen als Mitglied dieser Gemeinde aktiv. Nun anlässlich einer beginnenden, neuen Wahlperiode werde ich nicht mehr für ein Leitungsamt kandidieren. Ich freue mich, dass sich junge Menschen zur Wahl stellen. Die Verjüngung der Leitungsämter ist auch von der Kirche gewünscht. In der Zeit, die ich im GKR überblicke, war es uns stets wichtig, die Mitglieder im Blick zu behalten, um Austritte zu vermeiden. Immer wichtiger wurde die regionale Zusammenarbeit der drei Gemeinden Alt-Wittenau, Waidmannslust und Lübars (NoOMi), Sanierung von Immobilien, Baumaßnahmen, Personalvorgänge,

Jugendkirche, Lektorendienst, Ausschuss der Else-Rabe-Stiftung, Partnerschaft mit der Gemeinde in Breslau, Gemeindeversammlung, Gemeindebeirat, Abendmahl mit Einzelkelchen in der Coronazeit, Tauffest im Strandbad Lübars, Personalverabschiedungen und -einführungen, Erstellung von Haushaltsplänen, Spendensammlung für eine neue Orgel im Gemeindehaus, zwei neue Dienstwagen, Krippenspiel im Labsaal, Planung der Gottesdienstzeiten. Vielleicht werden bald nur noch zwei Pfarrerrinnen in NoOMi sein, die das Geschehen in den drei Gemeinden umsetzen. Ich wünsche allen ehrenamtlich Tätigen und beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viel Kraft, Freude und Erfolg für die kommenden sechs Jahre.

Emilie Degen Jugend: Zu Beginn der aktuellen GKR-Wahlperiode wurde unser Jugendkeller umfassend renoviert und als heller, einladender Raum neu eröffnet. Die fröhliche Einweihungsparty gab den Startschuss für viele neue Angebote. In den vergangenen drei Jahren konnten dort Konfirmandenzeit, Jugendgruppen und kreative Projekte stattfinden. Mit unseren Jugendlichen und Konfirmand*innen waren wir zudem mehrfach auf dem Konfi-Camp des

Kirchenkreises Reinickendorf – intensive Tage, die Gemeinschaft und Glauben stärkten. Gleichzeitig wuchs die regionale Zusammenarbeit mit Waidmannslust und Alt-Wittenau spürbar. Besonders erfreulich ist das deutliche Wachstum der Konfirmandenzahlen und der Jugendlichen, die anschließend als Teamer*innen ehrenamtlich aktiv bleiben möchten. Drei Jahre voller Aufbruch und lebendiger junger Kirche!

Heidi Riewe Planungsgruppe: Seit ca. 3 Jahren hat sich in der Lübarser Gemeinde eine Planungsgruppe für Feste installiert. Bis dahin hat Hannelore Rathgeber alles toll organisiert: Stände, Teilnehmer, Essen, Getränke und vieles mehr. Nun können wir sie unterstützen, indem jeder Stand von einem

Verantwortlichen betreuet und vorbereitet wird. Wir haben viel Spaß und freuen uns, viel Leben in die Gemeinde zu bringen: Wandelkonzert zu Himmelfahrt, Tanzfest im Juni, Kinderfest im September, Trödelmarkt im Oktober und Basar am 1. Advent.

Kai Kattge: Nachdem viele Jahre Martin Lothar unser Mann für Bausachen war, durfte ich dieses Amt übernehmen, und mir war stets die Verantwortung bewusst. Gebäude machen Arbeit. Doch was haben wir alles bewirkt in den sechs Jahren! Corona hat uns dazu gebracht, eine Winterkirche einzuführen. Das Gemeindehaus wird mit der neuen Orgel wieder mit tollem Klang erfüllt. Einen herzlichen Dank an Sie alle, die die Orgel möglich gemacht haben. Auch dass die Kirche innen neu gestrichen wurde, ver-

danken wir Ihnen, den Gemeindegliedern. In der Kita wurde ein Sanierungsrückstand aufgeholt. Viel Ausstattung, Renovierungen und Erneuerungen wurden erledigt und endlich wird eine „Kinderwagengarage“ gebaut. Die energetische Sanierung des Pfarrhauses wurde angestoßen. Es war mir eine Freude, die Gebäude der Gemeinde zu erhalten und im neuen Glanz erstrahlen lassen. Schon in der Bibel steht: „Wenn der HERR nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.“

Gesa Mieke-Nordmeyer: Als mich vor vielen Jahren Pfarrer Axel Luther ansprach, ob ich nicht im Gemeindekirchenrat mitmachen wolle, war mir nicht klar, wie lange ich dabei bleiben sollte. Schon recht bald habe ich mich um das Gemeindeblatt gekümmert, die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erinnert, eingegangene Texte so behutsam wie möglich redigiert, oftmals gekürzt, den einen oder anderen „Vertipper“ korrigiert und auch hin und wieder – viel zu selten – einen kleinen Gedankenanstoß aus der Landeskirche abdrucken lassen, um Sie so ansprechend und zugleich umfassend wie möglich

über unser vielfältiges Gemeindeleben (und ein klein wenig darüber hinaus) zu informieren. Im Laufe der Zeit haben wir mit einem neuen Layout, einer professionelleren Gestaltung und nicht zuletzt durch die Online-Version daran weiter gearbeitet. Ob und in welcher Form das Gemeindeblatt als eigenständige Ausgabe weitergeführt wird oder in einem gemeinsamen Blatt aufgehen soll, muss der neue Gemeindekirchenrat entscheiden. Das Ergebnis meiner kleinen Umfrage ergab übrigens ein 50:50 Ergebnis. Allen künftigen Redakteurinnen und Redakteuren wünsche ich ein „gutes Händchen“!

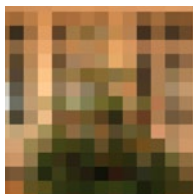
Ute Kühne-Sironski: Für mich war es vor 40 Jahren selbstverständlich, der Bitte von Pfarrer Luther nachzukommen, mich im Gemeindekirchenrat aufstellen zu lassen. Schon mein Großvater und mein Vater hatten das Amt übernommen. Meiner Familie war es ein großes Anliegen, dass die Kirche im Dorf bleibt. Mit der Übernahme gehen auch Pflichten einher, wie z.B. Kirchdienste, Gemeindefeste und nicht zu vergessen die langen Abende der GKR-Sitzungen, an denen die Geschäftsanliegen besprochen und abgestimmt

werden. Es ist eine Zeit angebrochen, in der Generationen- und Strukturwechsel stattgefunden haben. Dies hat mich dazu bewogen, mich nicht mehr für den GKR aufstellen zu lassen. Mein Schritt beruht auf persönlichen Entscheidungen, die mir die Konzentration auf andere Aufgaben ermöglichen. Der Ausstieg ist kein Kritikpunkt am GKR oder an der Gemeinde, sondern eine Folge meiner Lebensumstände. Zukunft und Dank: Ich bleibe der Gemeinde verbunden – in Gedanken, im Gebet und womöglich aktiv.

Ralf Wittwer: Der GKR hat entschieden, dass Lübars sich an der Gründung eines KiTa-Gemeindeverbandes im Kirchenkreis Reinickendorf beteiligt. Als langjähriger Kurator (Trägervertreter) unserer KiTa wurde ich beauftragt, diesen Prozess zu begleiten. 12 Gemeinden mit 18 KiTas galt es unter einen Hut zu bringen, die Bedarfe der Erzieher*innen zu berücksichtigen und Ängsten entgegenzuwirken. Professionalisierung, hochwertige Pädagogik, stabile Finanzen und trotzdem die Anbindung an die einzelnen Gemeinden zu sichern, das waren unsere Leitplanken. Es gab viele Sitzungen, um die juristischen Details, die sehr heterogene Vermögens- und Immobilienstrukturen und die Haushalte

zusammenzuführen. Dazu mussten wir 2023 die Stelle der KiTa-Leitung neu besetzen, da 2024 Sigrid Schwandke in den Ruhestand ging. Der Bewerbungsprozess und die Unterstützung unserer neuen Leiterin Angelika Eichenberg waren für mich tolle Erfahrungen und Kraftakte zugleich. Parallel lief der Gründungsprozess des Gemeindeverbandes weiter. Zum 1. Januar 2026 wird unsere KiTa in den Verband übergehen. Fast nebensächlich wirken da die Haushaltspläne, Jahresabschlüsse, Wirtschaftspläne, Personal- und Immobilienbeschlüsse in der Zeit. Dankbar bin ich dafür, dass wir das alles, so kontrovers die Standpunkte mitunter waren, im guten Miteinander entschieden haben.

Heiligabend nicht allein – zwei Angebote in unserer Region



► **24.12., ca. 19 Uhr, Pfarrhaus
Waidmannslust, Bondickstraße 76**

Wir treffen uns nach der 18-Uhr-Christvesper um ca. 19 Uhr im Gemeindesaal zu einem fröhlich-besinnlichen Beisammensein mit festlichem Essen, Weihnachtsliedern, Musik und Zeit zum Erzählen und Plaudern „unterm Tannenbaum“. Wer möchte, kann bis ca. 22.30 Uhr bleiben und dann die Christnacht in der Kirche um 23 Uhr besuchen. Es ist für uns hilfreich, wenn Sie sich vorher telefonisch anmelden. Aber auch wenn Sie kurz entschlossen bei uns mitfeiern möchten, sind Sie herzlich willkommen.

► *Kontakt: Dr. Christian Gahlbeck: Tel. 413 88 59 oder über die Küsterei Tel. 411 11 45*

► **24.12., 16–20 Uhr, Ev. Familienbildungsstätte,
Spießweg 7, 13437 Berlin**

Ob groß, ob klein, ob alt, ob jung, ob alleinerziehend oder alleinstehend. Wohnt die Familie zu weit weg, gab es vielleicht Streit oder Sie wollen bewusst den Heiligabend besinnlich für sich feiern? Für alle, die sich an so einem besonderen Tag Gesellschaft wünschen, steht die Tür offen! Das machen wir: Gemeinsam Kaffeetrinken und Stollen essen, eine Andacht hören, die Weihnachtsgeschichte lesen, singen und lecker essen und Schrottwickeln: Bitte bringen Sie dafür pro Person eine hübsch eingepackte Sache mit, die Sie nicht mehr benötigen, aber jemand anderem noch Freude bereiten könnte.

► *Bitte anmelden bis 16.12. unter Tel. 0157 50 18 85 65*



**„Froh froh froh“
Adventslieder-Mitsing-
konzert für Groß und Klein**

► **2. Adventssonntag,
7.12., 17 Uhr, Dorfkirche Lübars**

Singen gehört zum Advent! Haben Sie ein Lieblingslied, das auf jeden Fall vorkommen soll? Dann schreiben Sie uns bis zum 5.12.2025 an kirche-luebars@web.de!

► *Mit Kantor Martin Blaschke und Special Guests,
Pfarrerin Ute Sauerbrey*



**Adventsbasar im Lübarser
Pfarrgarten**

► **1. Adventssonntag, 30.11.,
ab 12 Uhr, Lübarser Pfarrgarten,
Alt-Lübars 24**

11 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in der Dorfkirche Lübars

12 Uhr der Basar öffnet im Pfarrgarten Lübars:

Mit leckeren Speisen, Selbstgebackenem, Selbstgestricktem und -gebasteltem. Wir freuen uns auf Sie als Besucher*innen, als Helfer*innen, als Anbieter*innen Ihrer Schätze! Auch Kuchen-Spenden nehmen wir wieder gerne entgegen für unser Advents-Café.

14.30 Uhr Adventsmusik im Pfarrgarten

15 Uhr Musik mit und für Kinder und zum Mitsingen in der Dorfkirche

16.45 Uhr Abendsegen und Adventslieder am Lagerfeuer im Pfarrgarten



Neujahrs-Pilgern

Wir pilgern wieder ins neue Jahr! Laufen und reden, innehalten und lauschen, picknicken, singen, beten: Es wird ein spiritueller Spaziergang von ca. 10 km Länge. Wir starten mit einer Andacht in der Dorfkirche Lübars und pilgern dann auf Grenzpfaden von Lübars nach Lübars. Bitte wettergerecht anziehen und Getränk und Verpflegung mitbringen. Wer möchte, kann gern „fingerfood“ mitbringen – also Leckereien, die man leicht teilen und ohne Teller und Besteck essen kann. Dann wird das gemeinsame Picknick noch spannender! Mit Ihnen zusammen ins neue Jahr zu pilgern, darauf freuen sich Ulf Steinbach und Henry Pohle

► *Treffpunkt: 1.1., 10 Uhr, Dorfkirche Lübars*

Rückkehr: rechtzeitig zum Neujahrsgottesdienst, 17 Uhr, Gemeindehaus Lübars, Zabel-Krüger-Damm 115.

„Mache dich auf, werde Licht“

► **Adventskalender zum Hören**

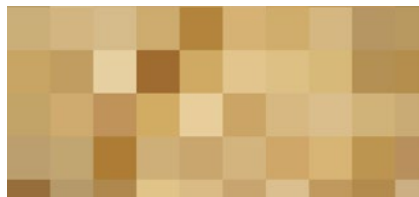
Jeden Tag im Advent ein Lied, ein Gedicht, ein Gedanke zum Freuen, Nachdenken, im Ohr behalten. Die Türchen dieses Adventskalenders können sich auf ganz verschiedenen Wegen für Sie öffnen: Ganz analog am Telefon. Einfach die Nummer 40375595 wählen, egal zu welcher Tageszeit, und auf dem AB das aktuelle „Türchen“ hören

► *Auf der Internet-Seite www.noomi-evangelisch.de.
Hier können Sie den Kalender auch abonnieren
(als E-Mail). Auf Instagram bei @no_o_miberlin*

Einführung des neu gewählten Gemeindekirchenrats der Region NoOMi

► **Sonntag, 11.1., 11 Uhr,**
Königin-Luise-Kirche
Waidmannslust

Vierzehn Menschen werden ab 2026 die Verantwortung übernehmen für die Leitung unserer drei Gemeinden Alt-Wittenau, Waidmannslust und Lübars. Mit diesem gemeinsamen Gemeindegemeinderat beginnt etwas ganz Neues in unserer Region NoOMi – wir wachsen miteinander und aufeinander zu und, wir bündeln hoffentlich Kräfte, wir stärken unsere Stärken. Herzliche Einladung, wenn wir die neu gewählten Ältesten mit Gebet und Segen in ihr verantwortungsreiches Amt einführen im Regionalgottesdienst in Waidmannslust.



Kino in der dunklen Jahreszeit

► **Sonntag, 18.1., 17 Uhr, Pfarrhaus**
Lübars, Alt-Lübars 24

Es gibt wieder mit Flimmerstunden im Lübarser Gemeindekeller. Der Eintritt ist frei, wer mag, bringt etwas zum Knabbern mit. Auf den gemütlichen Sofas des Jugendkellers oder auch rückenfreundlichen Stühlen mit Armlehne, bei Bedarf in eine Fließdecke gekuschelt, schauen wir unterhaltsame und auch nachdenkliche Filme an drei Terminen von Januar bis März. Lassen Sie sich überraschen!

► *Ihre Elke Klenke*

Klingender Advent

jeden Abend 18 Uhr

Jeden Abend im Advent (außer sonntags)

öffnet sich eine Tür in unserer Nachbarschaft, Menschen treffen sich, singen und hören ein Gedicht oder eine Geschichte. Bei Tee oder Punsch ist Zeit zum Innehalten, für Gespräche, mit Nachbarn, Freunden und Bekannten. Zieht euch warm an – der „Adventskalender“ findet ausschließlich im Freien statt.

Montag, 1. Dezember
noch offen

Dienstag, 2. Dezember
 Familie Sauerbrey
 Alt-Lübars 24

Mittwoch, 3. Dezember
noch offen

Donnerstag, 4. Dezember
 Ev. Kita Lübars
 Benekendorffstraße 148

Freitag, 5. Dezember
noch offen

Samstag, 6. Dezember
 Lonny Riemke
 Am Jartz 11

Sonntag, 7. Dezember
 10 Uhr Gottesdienst
 im Gemeindehaus

Montag, 8. Dezember
 Familie Seibert
 Am Springbruch 12

Dienstag, 9. Dezember
 Hannelore Rathgeber
 Zehntwerderweg 137

Mittwoch, 10. Dezember
 Familie Gericke
 Alter Bernauer Heerweg 31

Donnerstag, 11. Dezember
 Familie Zirzlaff
 Creienfelder Weg 9

Freitag, 12. Dezember
 Kath. Gemeinde Christkönig
 Zabel-Krüger-Damm 219

Samstag, 13. Dezember
 Familie Degen
 Benekendorffstraße 190a

Sonntag, 14. Dezember
 10 Uhr Gottesdienst
 im Gemeindehaus

Montag, 15. Dezember
noch offen

Dienstag, 16. Dezember
 Ilse Schleuning
 Zehntwerderweg 201a

Mittwoch, 17. Dezember
 PopChor, Gemeindehaus
 Zabel-Krüger-Damm 115

Donnerstag, 18. Dezember
 Marion Herrmann/CDU
 Alt-Lübars 9

Freitag, 19. Dezember
 Karin Ditzer
 Im Wiesenbusch 3

Samstag, 20. Dezember
 Familie Weiberg/ Waldow
 Tiefenbronner Weg 14

Sonntag, 21. Dezember
 10 Uhr Gottesdienst
 im Gemeindehaus

Montag, 22. Dezember
 Fam. Steinbach-Heldt
 Zabel-Krüger-Damm 177

Dienstag, 23. Dezember
 Familie Berlin
 Benekendorffstraße 111 a

Mittwoch, 24. Dezember
 Krippenspiele (LabSaal)
 Gottesdienste (Dorfkirche)

Am letzten Septembersonntag war verlässlich schönes Spätsommerwetter und über 200 große und kleine Kinder strömten mit ihren Familien nach Lübars: Kinderfest! Für die Kleinen hatte die Kita Spiele-Stände vorbereitet, für die etwas größeren gab es ein Detektiv-Spiel rund um Joseph und seine vielen Geschwister aus der Bibel. Alles spielte im Alten Ägypten und die Konfis und Teamer, die das Spiel leiteten, hatten sich entsprechend stil-sicher verkleidet – hier das Abschlussbild der jugendlichen Helfer*innen. Noch viel mehr helfende Hände waren am Gelingen dieses Tages beteiligt – ein großer Dank an unsere tollen Ehrenamtlichen!



Mit ihren eigenen Augen

Zum Pogromgedenken am 9. November kam Ruth Winkelmann in die Dorfkirche Lübars

Eine freundliche Dame sitzt vorne rechts in der Kirche neben ihrer Schwimmkameradin. Sie hören, wie Esther Hirsch, Kantorin der jüdischen Gemeinde, den Psalm 23 auf hebräisch singt. Dann lese ich die Erinnerungen eines neunjährigen Mädchens, das an einem frostigen Novembermorgen mit Vater und Opa von Hohen Neuendorf nach Berlin Mitte zu ihrer Schule fährt. In Wittenau sehen sie die ersten eingeschlagenen Fensterscheiben. Im Wedding die ersten Schmierereien: „Judenschwein“. In Mitte wird das Kind Zeugin, wie ein alter jüdischer Mann von einem SA-Mann gedemütigt wird. Wenig später sitzt sie in der Aula der Schule, während eine wütende Meute draußen vor dem Schultor Sperrmüll aufstapelt und brüllt, voll Hass auf die

Kinder und ihre Lehrer*innen im Schulhaus – weil sie Juden*Jüdinnen sind.

Es sind die Erinnerungen von Ruth Winkelmann, Nord-Berlinerin damals wie heute. Sie ist die freundliche Dame, die da rechts vorne in der Dorfkirche sitzt. Und die 87 Jahre, die seit jenem Novembermorgen vergangen sind, erscheinen auf einmal ganz kurz. Die Vergangenheit ist nicht tot. Sie ist noch nicht einmal vergangen. Wer hat damals profitiert? Wer wurde ausgeraubt? Wer konnte schnell vergessen, wer trägt den Schmerz von damals ein Leben lang in sich?

Die kleine Schar von Hörer*innen, die sich am Nachmittag des 9. November auf den Weg in die Dorfkirche Lübars gemacht hatte, ging nachdenklich und berührt in den Abend.



Am ersten Sonntag im Oktober war nicht nur Erntedank und die Kirche üppig geschmückt durch unsere Landfrauen, -männer und -kinder. Wir haben auch „100 Jahre Kirchenchor Lübars“ gefeiert. Dazu kamen Menschen, die unserem Kirchenchor und den anderen Musik-Ensembles unserer Gemeinde verbunden waren und sind. Alte Fotos wurden gezeigt, Geschichten von früher zusammengetragen. Und es gab einen kleinen Konzert-Reigen unserer eigenen und unserer Nachbarchöre. Im Bild der gut besuchte musikalische Festvortrag im Keller des Pfarrhauses.

Besuch der Kita-Füchse

am 7.Oktober in der Dorfkirche

An einem Dienstag im Oktober machten sich die großen Füchse der Kita auf den Weg zur Dorfkirche. Wir trafen uns dort mit Frau Sauerbrey, um die Dorfkirche mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Kinder berichten von diesem Vormittag:

„Da war'n Fisch drin.“

„Da war'n so viele kleine Fische dran.“

„Da steh'n Namen drauf, die kriegt man bei der Taufe.“

„Wir haben die Tauben gesucht. Die war'n auf'm Stein oder auf'm Tor oder auf'm Podest.“

„Auf dem Altar und auf dem Stein und am Gitter.“

„Und wir haben da die Tafeln gesehen, wo die Namen drauf steh'n, wo die Menschen gestorben waren.“

„Im Krieg, die Menschen, die um die Kirche rum wohnen, die weit weg gestorben sind.“

„Wir sind auf den Turm gestiegen.“

„Auf dem Turm ganz oben war ein Vogelskelett.“

„Da haben wir oben bei dem Turm einen Schatz gefunden. Mit Schokoriegeln, die schon alt waren.“

„Dass wir in den Turmkasten geschaut haben mit Zahnrädern und ein großes Gestell. Und immer, wenn eine Sekunde vergangen war, hat sich dis gedreht. Die zweite Gruppe hatte Glück, da hat gerade die Glocke geläutet.“



„Und das Gestell mit den Zahnrädern is wohl, dass sich der kleine und der große Zeiger bewegt.“

„Dass wir bei der Glocke war'n.“

„Die Rollen, wo die Lampen hoch und runter gezogen werden.“

„Auf den Altar durften wir rauf.“

„Als die erste und die zweite Gruppe runter gekommen sind waren alle Kinder weg. Da haben wir uns versteckt.“

„Schokomünzen unter dem Altar haben wir gefunden. Da duftete jeder eine haben.“

„Da war ein Instrument, da war'n Pfeifen drin. Eine Orgel war das. Die war auf dem Orgelbalkon.“

„Wir durften mit dem Fuß da rauf und mit den Händen oben Orgel spielen.“

„Dass wir auch noch gesungen haben.“

„Wir durften noch ein kleines Büchlein mitnehmen und ausmalen.“

So ging ein ereignisreicher Vormittag zu Ende und wir machten uns auf den Rückweg zur Kita. Wir sagen vielen Dank für die spannende Führung durch die Dorfkirche.



Die 30 Teamer*innen aus ganz Reinickendorf waren an ihren knall-rosanen T-Shirts gut zu erkennen

Konficamp 2025 – „Relationships – Freundschaften fürs Leben“

In diesem Jahr führte uns das Konficamp nach Bad Segeberg – und das unter dem schönen Motto „Relationships – Freundschaften fürs Leben“. Schon die gemeinsame Busfahrt war ein Erlebnis: Es wurde viel gelacht und erste neue Kontakte wurden geknüpft. Am Vormittag standen immer spannende Einheiten rund um die Themen Gott und Freundschaft auf dem Programm. Dabei haben wir über unsere Beziehungen zu anderen Menschen, aber auch über unsere persönliche Verbindung zu Gott und uns selbst nachgedacht. Durch Spiele, Gespräche und kreative Aufgaben konnten wir viele neue Erfahrungen sammeln. Die Nachmittage waren dann der Freizeit und verschiedenen Workshops gewidmet. Dort hatten wir Gelegenheit, unserer Kreativität freien Lauf

zu lassen. Es entstanden viele tolle, selbstgemachte Produkte und Ideen. Am Abend sorgte das Team mit abwechslungsreichen Programmen für gute Stimmung: von lustigen Spielen über einen Film bis hin zu Partys war alles dabei. So kam die große Gemeinschaft jeden Abend noch einmal richtig zusammen. Leider sind während der Fahrt auch einige Teilnehmende krank geworden und mussten sich ausruhen oder sogar vorzeitig abreisen. Trotzdem bleibt das Konficamp für uns alle eine wundervolle Zeit voller Gemeinschaft, Spaß und neuer Freundschaften. Wir haben viele wertvolle Erinnerungen mitgenommen und freuen uns schon jetzt riesig auf das nächste Jahr!

► *Teamerin Dina und Teamer Fabian*

Erinner dich mal!

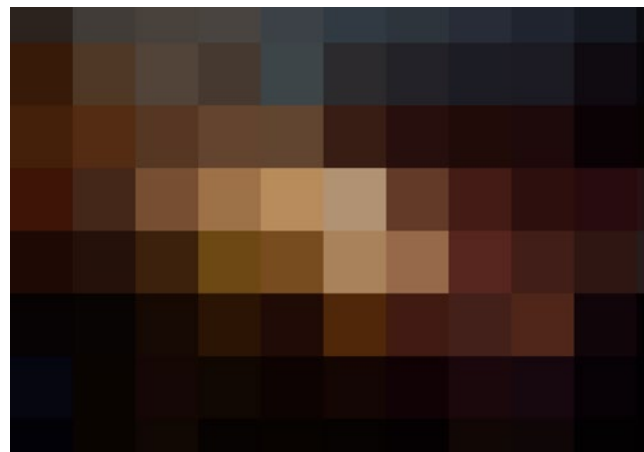
Sie war 19 und ihr Freund nur wenig älter. Sie waren verliebt und voller Ideen: Lenka und Remus. Mit ihren Freunden fuhren sie raus in die Natur zum Zelten. Sie gingen auf die Abendschule, weil sie noch mehr lernen, noch mehr erreichen wollten im Leben. Sie trägt das gemeinsame Kind im Bauch. Dann werden sie verhaftet. Weil sie kleine Zettel auf Berliner Litfaßsäulen, Schaufenster, Hauswände geklebt haben. Diese Zettel protestieren gegen eine Propaganda-Ausstellung der Nazis. Lenka und Remus werden beide hingerichtet. Lenka darf ihr Kind noch zur Welt bringen, dann wird auch sie in Plötzensee erhängt. Ihre kleine Tochter Irina wird nur ein halbes Jahr alt. Irina könnte jetzt eine rüstige Seniorin sein, 82 Jahre alt.

All das erfahren 24 Konfis und Teamer*innen der Region NoOMi beim Bildungstag „Erinner dich mal!“, den der Kirchenkreis Nordost am Buß- und Bettag für Berliner Schüler*innen anbietet.

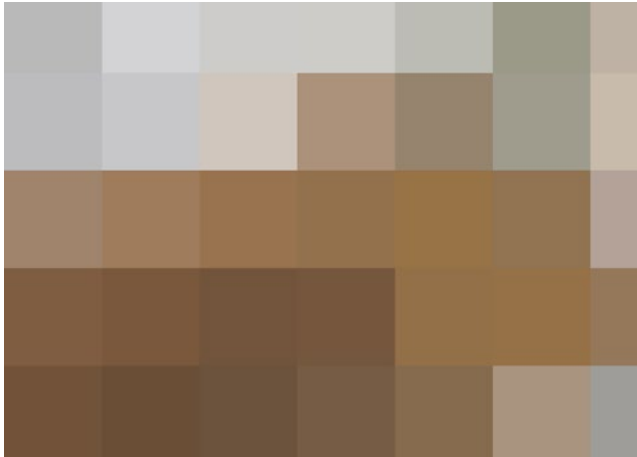
Ein großer Dank an das Team um Pfarrer i. R. Michael Maillard, der für die Jugendlichen ein Stück NS-Geschichte so nahe gebracht hat.

Sankt Martin in Lübars

200 Kinder und Erwachsene kamen mit Laternen zur Dorfkirche, um die alte Geschichte von Martin zu hören, der seinen Mantel mit einem frierenden Mann teilt. Der Laternenumzug führte ums Dorf herum, über Christian Qualitz' Hof bis zu Familie Zeihe, wo die Wittenauer Jugendfeuerwehr für ein tolles Feuer, Glühwein und Grill gesorgt hatte. Herzlichen Dank allen Beteiligten für diesen schönen Nachmittag!



Orgel-Endspurt: Die letzten 15 Prozent sind die härtesten! Aber die schaffen wir auch noch!



Kontoverbindung für Ihre Spenden:

Ev. KKV Berlin Mitte-Nord

IBAN: DE69 1005 0000 4955 1934 69

BIC: BELADEBEXXX

Verwendungszweck: Orgel Lübars

*Natürlich stellen wir auf Wunsch auch gerne
eine Spendenbescheinigung aus!*

Unsere neue Orgel fürs Gemeindehaus ist zum Greifen nahe – 39.000 Euro brauchen wir. Und 85% davon sind schon geschafft! Wenn wir diese Hürde noch nehmen, dann können die Arbeiten des Aufbaus, Intonierens, auf den Raum Abstimmens noch im Januar beginnen. Und bei einem ersten Konzert könnte die Orgel all ihre Möglichkeiten noch vor Ostern entfalten. Kantor Martin Blaschke erinnert auch noch mal an sein Versprechen: „Jeder Spen-

derin oder jedem Spender komponiere ich auf Wunsch ein kleines Orgelstück mit den Buchstaben/Notennamen aus seinem oder ihrem Namen! Wie der berühmte B-A-C-H!“ Ein solches musikalisches Kleinod erklang bereits beim Chor-Jubiläum am 5. Oktober auf den Namen einer Spenderin namens „H-E-(i)-D-(i)“. Und Ihre Namens-Komposition könnte dann im Frühjahr auf der neuen Orgel erklingen!

Erster Sonntag im Advent, 30.11.

- 11 Uhr ökumenischer Familiengottesdienst in der Dorfkirche

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey, Diakon Thomas Greiner und die Familiengottesdienst-Teams aus Christkönig und Lübars

Kollekte: Für die Arbeit mit Migrant*innen der Landeskirche, den Flüchtlingsrat Berlin e.V. und Asyl in der Kirche Berlin-Brandenburg e.V. (je 1/3)

Zweiter Sonntag im Advent, 7.12.

- 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl im Gemeindehaus

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: für geschlechterdifferenzierte Projekte in der Kreativfabrik Reinickendorf

Dritter Sonntag im Advent, 14.12.

- 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
Lektor Stephan Schneider

Kollekte: Für das Stadtkloster Segen und den Lebenshof Ludwigsdorf gGmbH (je ½)

Vierter Sonntag im Advent, 21.12.

- 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für die Arbeit der Stadtmission Görlitz und das Suppenküchen-Mobil in Görlitz (je ½)

Heiligabend, 24.12.

12 Uhr Krippenspielgottesdienst
im Labsaal Berlin, Alt-Lübars 8

13.15 Uhr Krippenspielgottesdienst
im Labsaal Berlin, Alt-Lübars 8

14.45 Uhr Krippenspielgottesdienst
im Labsaal Berlin, Alt-Lübars 8

Diakonin Olivia Stein, Kantor Martin Blaschke, Pfarrerin Ute Sauerbrey und der Kinderchor Lübars

16 Uhr Christvesper in der Dorfkirche
Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

17.30 Uhr Christvesper in der Dorfkirche
Professor Notger Slenczka

23 Uhr Christnacht in der Dorfkirche
Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekten: Brot für die Welt

Erster Weihnachtstag, 25.12.

- 10 Uhr Gottesdienst mit vielen Liedern im Gemeindehaus

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: für die Kältehilfe der Berliner Stadtmission

Zweiter Weihnachtstag, 26.12.

- 11 Uhr Regionaler musikalischer Gottesdienst in der Königin-Luise-Kirche, Waidmannslust, Bondickstraße 74

Pfarrer und Pfarrerrinnen der Region NoOMi

Kollekte: Für die Domseelsorge und die Ev. Beratungsstellen im Bereich der Paar- und Lebensberatung (je ½)

Erster Sonntag nach Weihnachten, 28.12.

- 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus
Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: Für besondere Aufgaben der Evangelischen Kirche in Deutschland

Altjahresabend, Mittwoch, 31.12.

- 18 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus

Pfarrerinnen Ute Sauerbrey

Kollekte: für die Gehörlosen- und Schwerhörigenseelsorge

Neujahrstag, 1.1.

- 17 Uhr Regionalgottesdienst im Gemeindehaus

Pfarrer und Pfarrerrinnen der Region NoOMi

Kollekte: nach Entscheidung des Kirchenkreises

Zweiter Sonntag nach dem Christfest, 4.1.

- 10 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus mit dem Besuch der Sternsinger*innen
Prädikantin Maren Topf-Schleuning

Kollekte: Für die Ev. Suchthilfe und Hilfe für Menschen in Notlagen (je ½)

Erster Sonntag nach Epiphania, 11.1.

- 11 Uhr Regionalgottesdienst in der Königin-Luise-Kirche Waidmannslust mit der Einführung des neu gewählten Gemeindekirchenrats der Region NoOMi

Pfarrer und Pfarrerrinnen der Region NoOMi

Kollekte: Für die ev. Kindertagesstätten

Zweiter Sonntag nach Epiphania, 18.1.

- 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen im Gemeindehaus

11.45 Uhr Familiengottesdienst an der Feuerschale im Garten des Gemeindehauses

Lektor Stephan Schneider, Familiengottesdienst-Team

Kollekte: nach Entscheidung des Kirchenkreises

Dritter Sonntag nach Epiphania, 25.1.

- 10 Uhr Gottesdienst mit Taufen im Gemeindehaus

Prädikant Andreas Vetter

Kollekte: für die Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Letzter Sonntag nach Epiphania, 1.2.

- 10 Uhr Abendmahlsgottesdienst im Gemeindehaus

Prädikantin Maren Topf-Schleuning

Kollekte: Für die Erinnerungs- und Begegnungsstätte Bonhoeffer-Haus e.V.



Anmeldung Krippenspielgottesdienste

Bitte melden Sie sich für die Krippenspiel-Gottesdienste auf unserer Internetseite an.

Hier können Sie kostenlos bis zu vier Plätze reservieren. Wenn Ihre Pläne sich ändern, geben Sie uns bitte unter kirche-luebars@web.de bescheid, vielen Dank! Es wird am 24. Dezember auch Plätze für spontan kommende Besucher*innen geben, aber wir müssen die Besucher-Ströme ein wenig organisieren, deshalb freuen wir uns über ihre Anmeldung!

Der Gemeindekirchenrat hat die Außenkollekte im Dezember für „Brot für die Welt“ und im Januar für die Jugendarbeit in Lübars bestimmt.

Ev. Kirchengemeinde Lübars

► Dorfkirche:

Alt-Lübars, 13469 Berlin

► Pfarrhaus:

Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

► Gemeindehaus:

Zabel-Krüger-Damm 115, 13469 Berlin

► Küsterei:

Titiseestraße 5, 13469 Berlin

Öffnungszeiten:

Do 15.30–18 Uhr, Fr 9–12 Uhr

Telefon: 402 30 14

Fax: 402 25 05

E-Mail: kirche-luebars@web.de

► Pfarrerin Ute Sauerbrey

Alt-Lübars 24, 13469 Berlin

Telefon: 40 37 55 94

E-Mail:

ute.sauerbrey@gemeinsam.ekbo.de

► Olivia Stein

Diakonin für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Kirchengemeinden

Waidmannslust und Lübars

Telefon 0159 06 83 02 30

E-Mail: olivastein222@gmail.com

► Kantor Martin Blaschke

Telefon: 0173 104 21 52

E-Mail: blaschke.martin@gmx.de

► Evangelischer Kindergarten

Leitung: Angelika Eichenberg

Benekendorffstraße 148

Telefon: 402 66 15

E-Mail: ev-kitaluebars@web.de

www.ev-kita-luebars.de

► Diakonie-Station

Märkisches Viertel

Wilhelmsruher Damm 116

13439 Berlin

Telefon: 40 72 86 70

E-Mail: maerkischesviertel@diakonie-reinickendorf.de

maerkischesviertel@diakonie-reinickendorf.de

www.noomi-evangelisch.de

